



Warschau

Warschau (Warszawa) ist seit 1596 die Hauptstadt Polens und zugleich mit über 1,7 Mio. Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt des Landes. Als eines der wichtigsten Verkehrs-, Wirtschafts- und Handelszentren Mittel- und Osteuropas genießt Warschau darüber hinaus große politische und kulturelle Bedeutung. In der Stadt befinden sich zahlreiche Institutionen, Universitäten, Theater, Museen und Baudenkmäler. Beidseitig am Strom der *Weichsel (Wisła)* gelegen, gliedert sich das Stadtgebiet in insgesamt 18 Stadtbezirke, unter denen *Śródmieście (Stadtmitte)* die eigentliche Innenstadt ausmacht und das UNESCO-Welterbe der wiederaufgebauten Warschauer Altstadt beherbergt. Das wollen wir uns heute näher ansehen, doch zur besseren Einordnung vorab

ein kurzer geschichtlicher Überblick

Im 12. Jahrhundert wurde eine erste befestigte Siedlung errichtet, 1241 wurde Warschau zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. Das Hin und Her der Herrschaften, Eroberungen und Zugehörigkeiten lassen wir mal hier weg.

Die Warschauer Altstadt wurde 1350 mit einem ersten und 1380 mit einem weiteren Mauerring umgeben. Um 1380 entstand nördlich der Altstadt ebenfalls am Weichselufer die Warschauer Neustadt, also nicht irreführen lassen, wenn man heute von der Neustadt hört oder liest, auch die ist über 600 Jahre alt!

Mit der Lubliner Union zwischen Polen und Litauen im Jahre 1569 (s.a. *Infozettel Lublin* vom 29.06.2017) verschoben sich die geografischen Schwerpunkte, und nach dem Brand des Krakauer Wawels 1596 entschloss sich Sigismund III. Wasa aus dem schwedischen Hause Wasa, die Residenz der polnischen Könige nach Warschau zu verlegen, weil er zugleich König von Schweden war und Ambitionen auf den Moskauer Zarenthron hegte (s.a. *Infozettel Krakau* vom 05.07.2017).

Warschau wuchs im 16. Jahrhundert weit über die mittelalterlichen Stadtmauern der Alt- und Neustadt hinaus und hatte über 50.000 Einwohner. Es entstanden neue Stadtviertel beiderseits der Weichsel. 1568 bis 1573 entstand die erste über 500 m lange Weichselbrücke auf 18 Pfeilern. Es war eine der längsten Brücken im damaligen Europa.

Die Nähe des Königshauses suchend bauten viele Adelige sich Paläste in der Stadt. Als eines der luxuriösesten Palais Europas galt der 1641 errichtete Ossoliński-Palast. 1637 eröffnete Władysław IV. das erste dauerhafte Theater im Königsschloss. Für seinen 1632 verstorbenen Vater Sigismund III. Wasa ließ er 1643 auf dem Schlossplatz die Sigismundssäule errichten, das erste profane Denkmal Warschaus.

Während des Zweiten Nordischen Krieges 1655-1657 wurde Warschau von den Schweden und Brandenburgern zu großen Teilen zerstört und ausgeplündert. Eine erneute Blütezeit begann für Warschau erst wieder unter der Herrschaft Jan Sobieskis ab 1673.

Nach ihm - 1696 - begann mit der Wahl Augusts II. 1697 die Sachsenzeit. Diese Zeit der sächsischen Könige begann für Warschau sehr unglücklich mit dem Großen Nordischen Krieg ab 1702. Während dieses Krieges und des später folgenden Polnischen Thronfolgekriegs ab 1734 wurde Warschau erneut von schwedischen bzw. russischen Truppen besetzt und zerstört.

Nach dem Frieden von Tilsit wurde 1807 unter Einfluss Napoleons das Herzogtum Warschau mit Warschau als Hauptstadt gebildet. 1807 erhielt es eine neue liberale Verfassung und der polnische Sejm wurde nach zwölf Jahren Unterbrechung wieder einberufen. Im selben Jahr trat ein der polnischen Rechtstradition angepasster Code Napoléon (Code civil) in Kraft, der noch die heutigen Grundlagen der polnischen Zivilrechtsordnung prägt. Trup-



pen des Herzogtums beteiligten sich 1812 am Russlandfeldzug Napoleons sowie im Jahr darauf an der Völkerschlacht bei Leipzig. Im Zuge der Neuordnung Europas 1814/15 durch den Wiener Kongress wurde das Herzogtum Warschau aufgehoben.

Warschau wurde die Hauptstadt des Königreiches Polen (Kongresspolen), das vom russischen Zaren in Personalunion mit Russland regiert wurde. Es erhielt 1817 eine relativ liberale Verfassung, und der polnische Sejm in Warschau hatte weitgehende Befugnisse. Die Exekutivmacht lag beim Statthalter Großfürst Konstantin, dem Bruder des Zaren Alexander I.

1816 wurde die Warschauer Universität, ein Jahr später die Warschauer Wertpapierbörse als erste moderne polnische Wertpapierbörse gegründet. 1825 begann man mit dem Bau des Großen Theaters, des damals größten in Europa. In dieser Zeit setzte auch die Industrialisierung in Warschau ein, die ersten großen Fabriken entstanden in der Stadt.

Es mehrten sich Repressionen Russlands, gleichzeitig erstarkte der polnische Nationalismus. So brach am 30. November 1830 mit der Erstürmung des Belvedere-Palastes der Novemberaufstand aus. Der Großfürst Konstantin musste nach wenigen Tagen aus der Stadt fliehen, und der polnische Sejm setzte den Zaren als polnischen König ab. Der Aufstand hatte in den ersten Monaten Erfolg, und die russischen Truppen mussten Warschau und das Umland räumen. Nach über einem Jahr Krieg mussten jedoch die Aufständischen kapitulieren. Mit der großen Emigration flohen ca. 30.000 Warschauer und andere Kongresspolen nach Westeuropa und in die Vereinigten Staaten. Zu ihnen gehörten unter anderem Frédéric Chopin und Adam Mickiewicz.

Im Ersten Weltkrieg nahmen deutsche Truppen am 5. August 1915 Warschau ein. Die russische Armee hatte bei ihrem Abzug noch strategische Gebäude und Brücken niedergebrannt. Warschau wurde unter der deutschen Okkupation Hauptstadt des bis 1918 bestehenden Generalgouvernements Warschau. Das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn errichteten ein provisorisches Königreich mit der Hauptstadt in Warschau und stellten der polnischen Bevölkerung ein unabhängiges Polen in Aussicht. Nach der Niederlage der Mittelmächte 1918 unterstützten die Westmächte diesen Plan. Die deutsch-österreichischen Truppen in Warschau wurden entwaffnet. Der Tag, an dem Marschall Pilsudski in Warschau eintraf, der 11. November 1918, gilt als der Unabhängigkeitstag Polens und Beginn der Zweiten Polnischen Republik.

Im September 1939 beim Einmarsch deutscher Truppen in Polen wurde die Stadt Warschau Zentrum erbitterter Kämpfe. Die Reste der geschlagenen polnischen Armee verschanzten sich im Stadtgebiet und verteidigten es zäh. Warschau wurde von deutschen Truppen vollständig eingeschlossen, dabei wurde das Stadtgebiet, insbesondere die Außenbezirke, sowohl von deutscher Artillerie beschossen als auch aus der Luft bombardiert. Hierbei fanden weit mehr als zehntausend Zivilisten den Tod. In diesem ersten Abschnitt des Zweiten Weltkrieges in Warschau verlor die Stadt rund 10 % ihrer Bebauung, das zerbombte Warschauer Königsschloss brannte aus. Am 28. September 1939 musste Warschau kapitulieren und wurde von deutschen Truppen besetzt.

Nach der Besetzung Warschaus durch die deutsche Wehrmacht wurden ab November 1940 die Juden der Stadt und der Umgebung im Warschauer Ghetto eingesperrt. Mindestens 300.000 jüdische Bürger Warschaus wurden von dort deportiert und ermordet. 1941 wurde für Juden die Ghettopflicht eingeführt und das Verlassen des Ghettos sowie jegliche Hilfe für die jüdischen Warschauer unter Todesstrafe gesetzt. Am 18. April 1943 kam es zum Aufstand im Warschauer Ghetto als Reaktion auf die geplante Liquidierung des Ghettos durch die Waffen-SS. Am 8. Mai 1943 nahmen sich die meisten jüdischen Anführer im Versteck in der Miła-Straße 18 das Leben. Einigen jüdischen Einheiten gelang die Flucht zum polnischen Untergrund. Eine Folge des Ghettoaufstandes war, dass von der SS am 16.



Mai 1943 die Große Synagoge in Warschau zerstört, ein ganzes Stadtviertel niedergebrannt und die meisten der überlebenden Juden im KZ Treblinka ermordet wurden.

Am 31. Juli 1944 erreichte die Rote Armee den Warschauer Stadtteil Praga. In den folgenden Monaten bildete die Weichsel die Frontlinie, die östlichen Teile der Stadt standen unter Kontrolle der Roten Armee. Am 1. August 1944 kam es, getragen von der polnischen Heimatarmee, zum Warschauer Aufstand. Er war die größte Erhebung gegen die Okkupanten im besetzten Europa während des Zweiten Weltkrieges. Fast die gesamte verbliebene Stadtbevölkerung beteiligte sich an den Kriegshandlungen, deren Ziel ein von Nazideutschland und der Sowjetunion unabhängiges Polen sein sollte. Die Erhebung hatte zunächst Erfolg, als sich die deutschen Truppen aus weiten Teilen der Innenstadt zurückziehen mussten. Aufgrund mangelnden Nachschubs jedweder Form kam der Aufstand schnell in eine kritische Situation. Die Rote Armee am rechten Weichselufer leistete dem Widerstand keine Unterstützung. Die Heimatarmee musste am 2. Oktober 1944 kapitulieren. Bei der Niederschlagung des Warschauer Aufstands, überwiegend durch Einheiten der Waffen-SS, kamen fast 200.000 polnische Soldaten und Zivilisten ums Leben. Als Repressalie wurde die Mehrzahl der noch vorhandenen Gebäude auf dem linken Weichselufer von den deutschen Truppen planmäßig gesprengt und Warschau weitgehend zerstört. Die überlebende Bevölkerung wurde in Konzentrationslager oder zur Zwangsarbeit deportiert. Am 17. Januar 1945 marschierte die Rote Armee in eine Ruinenstadt ohne Einwohner ein.

Schon im Februar 1945 begannen erste Rekonstruktionsarbeiten. Die Altstadt, die Neustadt und die Krakauer Vorstadt wurden ab 1946 bis 1953 in einer historischen Rekonstruktion wieder aufgebaut. Nach der Wende 1989 wurde Warschau zur größten Baustelle Europas, in der Stadt entstanden neue Bürohochhäuser, wie beispielsweise der 1999 fertiggestellte 208 Meter hohe Warsaw Trade Tower oder der 2016 eröffnete Warsaw Spire mit einer Höhe von 220 Metern. Beide machen dem 237 Meter hohen Kulturpalast (erbaut 1955) in der Skyline den Platz streitig. 2016 begann zudem der Bau des voraussichtlich höchsten Gebäudes der Europäischen Union, dem Varso Tower, der 310 Meter hoch sein wird.

Stadtbesichtigung

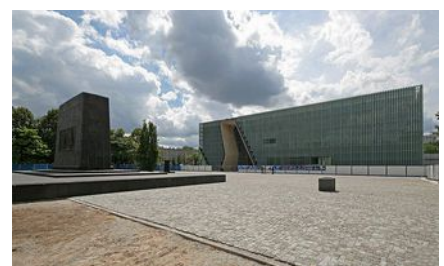
Wir fahren gemeinsam ab Campingplatz um 8:41 Uhr mit dem Bus 146 zum *Rondo Waszyngtona* am *National-Stadion (Stadion Narodowy)*, dann steigen wir in die Straßenbahn um, fahren über die Weichsel und steigen an der 2. Haltestelle am *Nationalmuseum (Muzeum Narodowe)* aus. Wir gehen rechts die *Nowy Swiat* Richtung Altstadt, bis wir nach knapp 900 m am *Kopernikus-Denkmal* um 10:00 Uhr unsere Stadtführerin treffen. Diese Straße, zu deutsch *Neue Welt*, ist Teil des sogenannten *Königswegs (Trakt Królewski)*, der am Königsschloss beginnt und zur etwa 10 km entfernten Stadtresidenz Wilanów führt.

Zu Fuß geht es nun für die nächsten 3 Stunden mit der Stadtführung zu den wichtigsten Orten insbesondere der Altstadt. Danach ist Zeit zur freien Verfügung. Wir wissen nicht, was wir bei der Stadtführung sehen werden, wir weisen hier einfach nur noch auf einige Orte hin, die man ggfs. nach der Führung individuell besuchen könnte.



Mahnmal zum Geththo-Aufstand - Foto: Szczepreszynski

Das **Denkmal der Helden des Warschauer Ghettos** (Enttöpfung am 19. April 1948) und das direkt gegenüberliegende, 2013 eröffnete **Museum der Geschichte der polnischen Juden** anlässlich des 70. Jahrestages des Beginns des Warschauer Ghettoaufstandes.



Jüdisches Museum - Foto: mamik

*Denkmal Warschauer Aufstandes - Foto: PawelMM*

Das **Denkmal des Warschauer Aufstandes** erinnert an die Kämpfer des Warschauer Aufstandes von 1944. Es wurde auf dem Krasiński-Platz vor dem Gebäude des Obersten Gerichts erbaut und am 1. August 1989 enthüllt.

Das **Grabmal des Unbekannten Soldaten** ist eine nach dem Ersten Weltkrieg errichtete symbolische Grabstätte zum Gedenken an die im Kampf um die Freiheit Polens gefallenen polnischen unbekannt Soldaten. Das Grabmal befindet sich unter den Arkaden des ehemaligen Sächsischen Palais am Piłsudski-Platz in Warschau. Es gibt eine Ehrenwache und einen regelmäßigen Wachwechsel.

*Grabmal des unbekannt Soldaten - Foto: Aranea**Kulturpalast - Foto: Nnb*

Der **Kultur- und Wissenschaftspalast** (Pałac Kultury i Nauki) ist ein zwischen 1952 und 1955 im Baustil des Sozialistischen Klassizismus errichteter 237 Meter hoher Wolkenkratzer. Er war bei seiner Fertigstellung nach der Lomonossow-Universität das zweithöchste Gebäude Europas und ist bis heute das höchste in der Republik Polen. Er war ein Geschenk der damaligen Sowjetunion an Polen. Der Palast beherbergt unter anderem einige Kinos, Theater und Museen. Im 30. Stock in 114 Metern Höhe ist eine Aussichtsplattform.

Auch im weiteren Stadtbild finden sich diverse Bauten aus dieser Zeit.

Das **Teatr Wielki** (Großes Theater) ist das größte Theater in Warschau. Es beherbergt die Nationaloper (Opera Narodowa) und das Nationaltheater (Teatr Narodowy) Polens, erbaut wurde es von 1825-1833.

*Teatr Wielki - Foto: Marcin Bialek**Blick auf Warschauer Altstadt mit Schloss (rechts), Johanneskathedrale und Sigmundsäule (links) - Foto: Lee Kindness*

Die Altstadt wird sicherlich Teil der professionellen Stadtführung sein.

Man mag kaum glauben, dass hier alles zerstört und erst nach dem Krieg weitgehend originalgetreu wieder aufgebaut wurde. Allerdings bezieht sich originalgetreu auf das Äußere, im Inneren wurden zumeist recht kleine Wohnungen errichtet.

*Marktplatz - Foto: Hüppo**Foto: Adrian Gryciuk*

Nicht zu übersehen ist das moderne Warschau. Noch überragt der Kulturpalast sämtliche Hochhäuser, doch auch das ist bald Geschichte.

*moderne Skyline - Foto: PanSG*

Die Rückfahrt erfolgt individuell: zu Fuß oder mit der Straßenbahn über die Weichsel zum Rondo Waszyngtona, Haltestelle 03. Dann wieder mit dem Bus 146, Richtung » Falenica bis zur Haltestelle Romantyczna. Der Bus fährt 13:02-19:02 alle 20 Minuten, danach bis 23:31 alle 30 Min.; Fahrzeit 26 Minuten.